Mambo! (Antwortfloskel: Poa)

Und schon bin ich fast 2 Monate hier in Tansania!
Jeder Tag ist so einzigartig - beinhaltet so viele neue Eindruecke und Erfahrungen – dass ich mir schwer vorstellen kann, dass das jemals Alltag wird J

Noch immer erleide ich einen halben Herzinfarkt wenn wir - meist auf dem Weg in die Stadt (Lushoto) - mit Karacho ueber die Schlagloecher hinweg brettern und uns ploetzlich ein Pickup beladen mit Menschen, Huehnern, Getreidesaecken,... entgegen kommt. Geht allerdings schnell wieder vorbei, wenn ich bemerke, dass wir doch auf der richtigen Strassenseite fahren (Tansania – Linksverkehr).

Woran ich mich auch ueberhaupt nicht gewoehnen will, ist staendig im Scheinwerferlicht zu stehen. Zu meiner unglaublichen Erleichterung kommt es allerdings nur noch selten vor, dass die jungen Frauen anfangen zu kreischen, die kleinen Kinder anfangen zu weinen,...
Trotzdem geht immer noch das Getuschel und Gekicher los, wenn ich gesichtet werde. Jeder will zumindest mal die Haare anfassen – am Besten ohne dass ich es bemerke.

Besonders in der Stadt scheint der Kiswahili-Wortschatz ploetzlich nur noch aus einem Wort zu bestehen: „Mzungu“ (Weise), was nicht einmal abwertend gemeint ist, einem allerdings staendig bewusst macht, dass man anders aussieht. Es hinterlaesst auch deshalb einfach ein ungutes Gefuehl, weil ich verstehe, dass die Menschen ueber mich reden, allerdings nicht erfassen kann, um was es geht!

Bei einem Grundschulabschlussfest, dem ich beiwohnen durfte, sass ich ehe ich es mir versah mit dem Ehrengast, zwei unserer Schwestern und einer Hand voll anderer reicher Leute im einzigen Zelt waehrend alle anderen Besucher im stroemenden Regen standen...
Und es kam noch besser...da wollte ich in aller Seelenruhe Bilder machen (moeglichst ohne noch mehr aufzufallen) und wurde prompt per Megaphondurchsage gebeten mein Geschenk in Empfang zu nehmen. Geschenk? Wofuer?
Den Versuch, mir das Megaphon in die Hand zu druecken habe ich allerdings erfolgreich abgewehrt.

PDF Creator - PDF4Free v3.0 http://www.pdf4free.com

Ok, an manche Sachen beginne ich mich tatsaechlich zu gewoehnen...

Beispielsweise an die taeglichen Stromausfaelle, die am Anfang oft meine Versuche zunichte gemacht haben, eure E-Mails zu lesen und zu beantworten...waehrend den allabendlichen Gebeten allerdings eine wunderschoene Kerzenscheinatmosphaere schaffen.
Auch fuer die fehlende Warmwasserdusche gibt es eine Loesung die so aussieht:
Mit meinem Eimer in die Kueche laufen (gerade einmal zwei Tueren weiter) und aus einem riessigen Topf, der sich zu jeder Zeit auf dem Herd befindet, heisses Wasser schoepfen. Mit kaltem Wasser gemixt wird man auch so den Staub los!

Wetter,...

Als ich hier in Tansania ankam, hatte ich noch immer mein eingebranntes Afrika-Klima-Bild im Kopf, dass erst einmal durch nichts zu vertreiben war.
Endlose Savannen, trockene staubige Luft, sengende Hitze, strahlend blauer Himmel, vereinzelt Palmen, Giraffen, Elephanten, Bueffel,...
Hier in den Usambarabergen angekommen, bekam ich erst einmal einen Kaelteschock...
Maßnahme: 4 Fleecedecken, eine Daunendecke und meine mitgebrachte Waermflasche, die mich erst einmal vor dem Erfrieren gerettet hat J
All das konnte allerdings nicht verhindern, dass ich eine kraeftige Erkaeltung bekam...

Mittlerweile sind wir tagsueber bei 16 Grad angekommen. Gerade frueh morgens ist es allerdings empfindlich kalt und Aussentemperatur kann hier – da es keine Heizung gibt – mit Innentemperatur gleichgesetzt werden!
Das Wetter generell ist sehr launisch. An manchen Tagen haengt der Nebel direkt ueber den Baumkronen und macht es unmoeglich, einen Blick auf die Sonne zu erhaschen. An anderen Tagen ist die Sonne so stark, dass sie innerhalb von Minuten Kopfschmezen verursacht!

Als ich hier ankam, hatte es bereits drei Monate lang nicht geregnet. Der erste Regenschauer mitte September war eine rießen Erloesung.
Die meisten Familien rund um Kifungilo leben von der Landwirtschaft. Kein Regen bedeutet keine Ernte, also Hunger.

Essen,...

Dadurch, dass das Klima generell relativ mild ist, befinde ich mich im Paradies der Fruechte J und habe kaum mit Moskitos zu kaempfen.
Ueber das Jahr verteilt wachsen hier Bananen, Papayas, Mangos, Wassermelonen, Passionsfruechte, Orangen, Kokosnuesse, Ananas, Pfirsiche, Aepfel, Birnen, Pflaumen,... und Dank unserer oesterreichischen Schwester sogar Erdbeeren!

PDF Creator - PDF4Free v3.0 http://www.pdf4free.com

Allgemein ist das Essen super lecker!

Variiert zwischen Kartoffeln, Kochbananen mit Fleisch, Kochbananen frittiert, Ugali (Brei ohne Eigengeschmack), Reis, Nudeln, Pfannkuchen und Ciabati mit Karotten, Bohnen, Erbsen, Aubergine, Zuchini, einer Art Spinat, Tomaten-/ Gurken-/ und Gruenem Salat,...
Ausserdem gibt es fast jeden Tag Fleisch oder Fisch. Das Fleisch kommt entweder von unseren Huehnern, Schweinen oder Kuehen. Da es eigentlich ein Privileg fuer die Schwestern ist, so hauefig Fleisch zu haben, koennen sie es bis jetzt nicht fassen, dass ich einfach alles andere lieber esse, trotzdem aber kein Vegetarier bin!
Wir haben Morgens immer frisches, selbstgebackenes Brot (eigentlich Toastbrot) und fast immer Uji (erinnert mich ein bisschen an Haferschleim) mit frischer Sauermilch.
Sonntags gibt es oft Eier oder Pfannkuchen und Mittags, seitdem ich die Kueche unsicher machen darf, meinen selbstgebackenen Kuchen - gar nicht so einfach ohne unsere Kuechengeraete und Elektrizitaet!

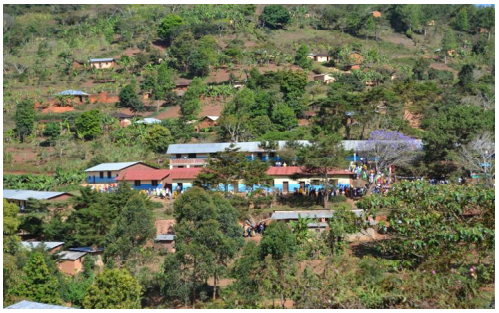
Kifungilo

Die Landschaft Kifungilos ist einzigartig!
Rundum eingerahmt von Berghaengen, bis auf eine Seite, wo der Wald fast senkrecht in das Tal abfaellt und eine unglaubliche Aussicht ermoeglicht!
Kifungilo besteht aus dem Konvent, der angrenzenden wunderschoenen Kirche (bietet Platz fuer 500 Schuelerinnen und die Schwestern), den Gebaeuden fuer Lehrer und deren Familien, dem Besuchergebaeude, dem Haus fuer unseren Priester, der Krankenstation, der Baeckerei, der Waescherei, den Viehstaellen, den Schulgebaeuden der Girl's Secondary School (Schlafraeume, Unterrichtsraeume, Aula,...), den Kraeutergaerten und Feldern innerhalb der Umzaeunung sowie dem Wald ausserhalb.
-Alles in allem also ganz schoen gross!

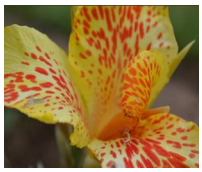
Konvent vom Garten/ den Feldern aus

Tagesablauf bzw. Schule

Unter der Woche sieht mein Tagesablauf im Moment so aus, dass ich morgens nach Laudes, Messe und Fruehstueck mit zwei unserer Schwestern in das nahe gelegene Dorf Masange laufe (duerften 2 km sein).
Dort befindet sich sowohl die Grundschule an der ich unterrichte als auch eine zweite „Secondary School“ (weiterfuehrende Schule) fuer Jungs und Maedchen.


Primary School (Grundschule)

PDF Creator - PDF4Free v3.0 http://www.pdf4free.com



Der schmale Trampelpfad, der spaeter breiter wird, fuehrt erst einmal durch Bananenplantagen, ueber einen schmalen Bachlauf und schliesslich durch den Wald (Affen!) nach Masange.
Wenn wir dort ankommen sind die Kinder der Primary School (Grundschule) meist schon mit Fruehsport, Pflanzen waessern,...beschaeftigt.
Alle tragen Schuluniformen (oder das, was von ihnen uebrig geblieben ist). Unterscheiden kann ich die Jungs und Maedchen eigentlich nur an ihren Roecken und Hosen.

Als ich von einem der Jungs (die's alle Faustdick hinter den Ohren haben) aufgrund meiner Hosen schelmisch mit „Good morning SIR" begruesst wurde war klar: Ich brauche dringend einen Rock!

Sobald man Kifungilo verlaesst, wird man mit unglaublicher Armut konfrontiert. Die Menschen leben im wahrsten Sinne des Wortes von der Hand in den Mund. Deshalb ist es auch so schlimm, wenn es nicht regnet!

Ich unterrichte nun also die Erstklaessler in Englisch – und ja, das ist jeden Tag eine Herausforderung J
Von den eigentlichen 91 Schuelern in meiner Klasse sind allerhoechstens 60 anwesend und jeden Tag fehlt jemand anders. Erschwert wird mein Unterricht auch besonders dadurch, dass die Kinder auf sehr unterschiedlichem Stand sind. Waehrend ein Teil bereits lesen und schreiben kann, muss ich dem Rest noch erklaeren wo man bei der Zahl „2" mit Schreiben anfaengt...
Was ich auch gleich feststellen durfte: der Rohrstock existiert noch und wird auch gebraucht...was etwas ist, mit dem ich ueberhaupt nicht klar komme.

Bevor ich den Englischunterricht uebernommen habe, wurden die Kinder in allen Faechern (Mathe, Kiswahili und Englisch) von der gleichen Lehrerin unterrichtet, die allerdings selbst kaum englisch kann.
Ansonsten ist sie aber eine grosse Hilfe! Sie erklaert mir unglaublich viel, bring mir Kiswahili bei (und ich ihr deutsch J) und hilft mir zu uebersetzen, wenn ich mit meinen Pantomime-Erklaerungen am Rande meiner Moeglichkeiten angekommen bin.

PDF Creator - PDF4Free v3.0 http://www.pdf4free.com

Da Kifungilo auf ihrem Weg liegt, laufen wir Mittags gemeinsam zurueck. Sie bringt mich oft zum Lachen durch ihre offene Art und ist mir sehr sympathisch.

Zu meinem grossen Widerwillen bin ich aufgrund der Anzahl an Schuelern auf Frontalunterricht festgelegt... Alles Andere ist schon alleine durch die Groesse des Klassenraumes zum Scheitern verurteilt.

Was allerdings super ist: Die Kinder sind fuer alles zu begeistern was mit singen, schreien, tanzen, huepfen etc. zu tun hat.
Also singen wir die Wochentage und die Zahlen, schreien unsere Namen,...
Obwohl die Kinder wirklich sehr anstrengend sein koennen, habe ich sie schnell in mein Herz geschlossen. Die meiste Zeit ueber sind sie aufmerksam und geben ihr Bestes.

Ein kleiner Junge, der weder schreiben noch lesen kann, hat waehrend die anderen Rechenaufgaben (bis 10) geloest haben, selbststaendig eine ganze Seite voller „3“-en geschrieben und kam wie alle anderen voller Stolz zu mir um sie korrigieren zu lassen J
Da bricht es einem doch das Herz, zu sehen, dass sie alle falsch herum geschrieben sind!

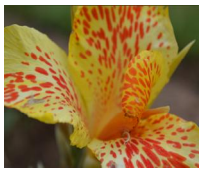
Gerade die Situation im Dorf bringt mich sehr oft zum Nachdenken. Die Maedchen in Kifungilo (Oberschicht) mit denen ich mich oft unterhalte, traeumen davon, wie ihre Eltern Aerzte, Anwaelte, Lehrer,...zu werden. Selbst Musiker sind dabei! Die Schuelerinnen sprechen alle fliessend Englisch, sind sehr selbstbewusst und wissen alle, dass ihre Eltern hinter ihnen stehen.
Die Kinder im Dorf hingegen haben villeicht eine 1%-ige Chance, jemals eine Universitaet auch nur von Außen zu sehen!

Als ich das erste Mal nach Masange (das Dorf in dem sich die Grundschule befindet) kam, haben die kleinen Kinder wegen meiner Hautfarbe angefangen zu weinen!
Das sind Welten, die hier aufeinander prallen...

Zurueck im Konvent

Zurueck im Konvent bin ich meistens in der Kueche zu finden.
Hier gibt es einfach immer etwas zu sehen! Die „Dadas“, also die jungen Frauen, die hier kochen, freuen sich immer, wenn sie mich sehen, zeigen mir alles und lassen mich mithelfen (auch wenn ich manchmal mehr zerstoere als gut mache J).

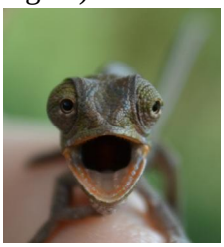
PDF Creator - PDF4Free v3.0 http://www.pdf4free.com



Hier fuehle ich mich einfach wohl.

Alle summen vor sich hin, waehrend sie Karotten schnippeln, Rueben schaelen, Fische entschuppen,... Sie zippeln sich gegenseitig und lachen unglaublich viel.
Wenn ich in die Kueche komme und sie auf Kiswahili begruesse, klappern die Dadas alle weiteren Begruesungsformeln mit mir ab und machen Luftspruenge, wenn ich die jeweilige Antwort weis J

Ansonsten laufe ich viel umher und rede (so gut es geht) mit allen die mir begegnen, spiele Gitarre (hier stehen tatsaechlich 5 Gitarren!!), lerne Kiswahili, stoebere in der Bibliothek,
fotografiere alles wachsende und krabbelnde,
was sich nicht schnell genug in Sicherheit bringt,...



Langeweile kommt also selten auf!

Meine bisher coolsten Findlinge J

Leben in der Gemeinschaft

In unserer Gemeinschaft hier fuehle ich mich unglaublich wohl.
Gebetet wird morgens (Laudes und Messe) um 5:55 (noch etwas, an das ich mich nicht gewoehne), Mittags und Abends. Und die Gesaenge sind wirklich unglaublich! Keine Ahnung warum hier einfach alle Schuelerinnen so gut singen koennen!
Den Tag ueber geht jede der Schwestern ihrer Arbeit nach, weshalb es Abends viel zu erzaehlen und zu lachen gibt.

Unsere aelteste kanadische Schwester ist besonders ulkig.
An einem Abend hat sie uns erzaehlt, dass sie in der Schule unterwegs war und tatsaechlich eine Frau beim durch's-Schluesselloch-spicken erwischt hat.
Sie hat dann ganz aus dem Haeuschen gefragt, ob sie ihr helfen kann.
Als sie es uns erzaehlt hat, meinte eine andere Schwester, ob sie dann gemeinsam durchs Schluesselloch gespickt haetten. J

Ihr seht also, mir geht es hier sehr gut und ich fuehle mich absolut wohl. Natuerlich gibt es auch Situationen, die fuer mich etwas schwerer zu verarbeiten sind, aber gerade daran waechst man ja J

PDF Creator - PDF4Free v3.0 http://www.pdf4free.com

Ach und bevor ich es vergesse, moechte ich euch darum bitten, eure E-Mails (ueber die ich mich immer sehr freue!) an **steffi.tanzania@googlemail.com** zu senden.

Meine neue Handynummer ueber die ich hier in Tansania eigentlich relativ gut erreichbar bin, ist die **+255 762 056033**

Und zur Vervollstaendigung auch nochmals meine Adresse vor Ort (habe mir versichern lassen, dass auch Briefe ankommen J):

St. Mary's Convent Kifungilo
P.O. BOX 1
Lushoto
Tansania

Viele liebe Gruesse aus Tansania,
eure Steffi

PDF Creator - PDF4Free v3.0 http://www.pdf4free.com